

# MOBILITY FORUM SALZBURG

## 22. Salzburger Verkehrstage

9. – 10. OKTOBER 2024

### Nachlese – kompakt



### Mobility Forum Salzburg 2024 - Zwei Tage geballte Kompetenz

*Kompaktversion – Verdichtung aus der Langversion von Harald A. Jahn*

„Netzwerke knüpfen – Verbindungen stärken“ – das war das Motto 22. Fachtagung und es war auch Thema des Impulsvortrags von **Harald Frey**, Senior Scientist am **TU-Wiener Institut für Verkehrswissenschaften**, der in die Veranstaltung einleitete: Er meint, das Liniennetz ist zwar die Grundlage, wichtig ist aber die Vernetzung. Wie kann ein sinnvolles Verkehrsnetz aussehen, und wie die Balance zwischen Geschwindigkeit und Haltestellendichte, zwischen Intervall und betriebswirtschaftlicher Tragfähigkeit? Das sind zentrale Fragen, die nur gemeinsam, im Netzwerk gelöst werden können.

**Lisa Müller-Schober** die fünf Jahre in **Kopenhagen**, bei **Gehl Institute**, einem der international renommiertesten Architekturbüros gearbeitet hat, hielt die erste Keynote mit dem Titel: „**Städteplanung und Städtebau: Von der Infrastruktur zur Mobilitätskultur**“. Ihr Kredo: Startpunkt für jede Stadtplanung muss das menschliche Maß sein: Größe (Augenhöhe), Geschwindigkeit, Wahrnehmung: die Stadt muss die Sinne ansprechen, und das Ergebnis dieser Planungsphilosophie kann auch gemessen werden.

Dabei sind es keine ideologischen Gründe oder der Umweltschutzgedanken, die die Menschen in Kopenhagen aufs Fahrrad steigen lassen – es ist schlicht praktisch, schnell, sicher und einfach. Und, eine weitere Kernaussage der Städteplanerin: Es muss übergreifend gedacht werden: Verkehr, Leben, Grünraum, Nutzung – alles greift ineinander.

**Christian Kainz** der beim Salzburger Verkehrsverbund für die Entwicklung von Innovationen zuständig ist, hat den großen Themenkomplex der Digitalisierung unserer Lebensumgebung aufgegriffen: Mit dem Mobilitätslabor zukunftsweg.at, das er leitet und mitgestaltet, soll Wirtschaft, Verwaltung und Forschung zusammengeführt werden, auf Testkorridoren können Mobilitätssysteme oder Prototypen getestet werden.

Er hat im Rahmen der Fachtagung auch federführend das neue Ausstellungsformat „Science & Innovation“ ausgestaltet und verschiedene Forschungsteams und -projekte eingeladen, sich zu präsentieren und im Rahmen der Ausstellung mit Wirtschaft und Politik ins Gespräch zu kommen.

# MOBILITY FORUM SALZBURG

## 21. Salzburger Verkehrstage

9. bis 10. OKTOBER 2024

Folgende Projekte wurden präsentiert:

„**Better Mobility Accelerator**“, Lina Mosshammer / POINT&, „**OptiCharge**“, Hannah Wies / Salzburg Research, „**PRIMA**“, Stefan Herbst und Vicky Gabriel / RSA iSPACE, „**Fahrradmobilität**“, Christian Werner / Uni Salzburg, „**Walkability- und Bikeability-Erreichbarkeitsanalyse von Mobilitätsknoten**“, Lucas van der Meer / Uni Salzburg, „**Future Green Technologies**“, Johannes Wilhelmer / Stadler Rail.

**Zwischendurch gabe es noch Kurzpulse der Wirtschaft, mit anschließender Podiumsdiskussion:**

**Andreas Willich** von der weltberühmten **Rhätische Bahn**, stellte als Leiter der Unternehmensentwicklung „seine“ Bahn vor. Sie ist mit vielen Parametern außergewöhnlich: 1/3 der Strecke ist Weltkulturerbe, 1/3 liegt über 1500 Metern Seehöhe, 1/5 der Strecke verläuft auf Kunstbauten, sie führt über 624 Brücken. Bei allen Erfolgen ruht man sich nicht auf den Erfolgen aus: Neue Infrastruktur ermöglicht künftig einen integralen Halbstundentakt, kürzere Reisezeiten und noch mehr Direktverbindungen.

In starkem Kontrast dazu steht leider die Deutsche Bahn, wie **Volker Wente**, der Geschäftsführer des **Verkehrsbundes Nordrhein-Westfalen**, offen ausführte. Das aus dem 9-Euro-Ticket hervorgegangene 49-Euro-Ticket sieht er kritisch. Man hat damit zwar die Pendlertarife gesenkt, aber die eigentlichen Kundenbedürfnisse nicht beachtet: Zuverlässigkeit ist wichtiger als der Fahrpreis, so seine Aussage.

**Karl Strasser, Siemens Mobility Austria**, präsentierte in diesem Reigen noch die Ansätze von Siemens, zum Thema: „Die Schiene als Zukunft der Mobilität“.

Den zweiten Tag der Fachtagung eröffnete Frau **Dr. Helga Kropf-Kolb**, mit Ihrer Keynote: „**Für Pessimismus ist es zu spät**“ – dem Titel des jüngsten Buches der **emeritierten Professorin der Universität für Bodenkultur Wien**. Sie sprach klar an, worum es geht und wie wenig Zeit noch vorhanden ist, um den Wandel zu erwirken: Die Klimakrise nimmt Fahrt auf, Kipppunkte kommen näher, die Zeit wird knapp: Ein anderes denken ist notwendig. Unwahrscheinliches ist wahrscheinlich geworden, statistische Regeln haben keine Bedeutung mehr. Kommt es in einem Bereich zum Kippen, werden die Probleme unermesslich – ein solches, sich bereits anbahnendes Ereignis ist der Zusammenbruch des Golfstroms, Europas „Zentralheizung“.

Was ist in ihren Augen zu tun: Den Fußabdruck verkleinern, aber den Handabdruck vergrößern - miteinander reden, wirksam werden, das wäre Aufgabe jedes einzelnen. Was ist wirklich wichtig? Was müssen wir loslassen, damit ein gutes Leben innerhalb der ökologischen Grenzen möglich wird? Lebensqualität ist nicht das Selbe wie Lebensstandard – das ist vielen bewusst, die Politik müsste eine Vision für Österreich entwickeln, einen parteiübergreifenden Konsens für das gute Leben aller Menschen.

**Im Anschluss daran kamen Impulse aus der Wirtschaft:**

**Hermann Häckl**, Geschäftsführer der Salzburger **Firma Albus**, präsentiert die Umstellung des Unternehmens auf E-Busse, was ein komplettes Neudenken des Betriebs bedeutet. Beispielsweise wurde ein Busdepot in enger Zusammenarbeit mit dem Salzburger E-Werk neu gebaut, um den Anforderungen zu genügen. Der Strom aus dem Netz (30.000 Volt) wird über eine eigene Trafostation an die 20 Ladepunkte verteilt, dazu kommt eine große Photovoltaikanlage auf den Dächern – mit einer Investitionssumme von 2 mio Euro.

**Gerd Overbeck, Hacon/Padam Mobility/Siemens Mobility**, präsentierte das Projekt „Realisierung eines integrierten, flächendeckenden Verkehrsangebots durch den Einsatz von On-Demand Mobilität“ und **Marco Weigert / next-bike**, wie Bikesharing ein sinnvoller, wichtiger Teil des ÖPNV werden / sein kann.

# MOBILITY FORUM SALZBURG

## 21. Salzburger Verkehrstage

9. bis 10. OKTOBER 2024

**Im Anschluss and die vier parallel geführten Workshops gab es nochmal vier Good Practices von Unternehmen und Gemeinden:**

**Alexander Klein / Mobilitätsverbände Österreich**, präsentierte das Konzept der „Grenzüberschreitenden Fahrplanauskunft“, **Hermann Riedl / Salzburger Verkehrsverbund** sprach über den „Ausbau Regionalbusverkehr – Der Weg zur Fahrgaststeigerung im ÖPNV“, **Petra Hums / Geschäftsleitung, Wiener Linien** präsentierte ein spannendes Konzept zum Thema „Mitarbeiter\*innen finden und binden“, den „Führungskräfte Reality-Check“, bei dem Führungskräfte auch mal in der Linienfunktion erleben dürfen, was ihre Mitarbeiter:innen tagtäglich leisten und **Reinhard Jellinek / Österreichische Energieagentur**, Wien präsentierte klimaaktiv mobil – (Förder)angebote für Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement.

**Zum Abschluss der Fachtagung gab es noch ein Podium aus Vertretern aus Politik und Verwaltung zum Thema „Stadt-Umland-Mobilität: Wie schaffen wir die Mobilitätswende?“**, mit **Stadträtin Anna Schiester**, dem GF des SVV – **Salzburger Verkehrsverbundes**, **Johannes Gfrerer**, der GF des **VOR – Verkehrsverbundes Ost**, **Karin Zipperer**, dem Leiter Mobilität des **Kanton Basel-Stadt**, **Alain Groff** sowie dem Leiter des Mobility Lab der **Universität Salzburg**, **Martin Loidl**.

Eingeleitet wurde die Diskussion vom **Kurzimpuls** von **Gernot Wagner**, Klima-Ökonom, **Columbia Business School, USA** mit dem Titel „**Stadt Land Klima**“.

Die Conclusio aus zwei dicht gepackten Tagen voller Information, Kompetenz und Inspiration: Verkehr ist weit mehr als „Hardware“. Menschen bewegen sich in Netzwerken: Netze aus persönlichen Beziehungen, Informationen, Verkehrswegen. Diese Netze bestehen aus starken und schwächeren Strängen, die sich ergänzen und gegenseitig stützen. Stadt- und Verkehrsplanung ist nur mit vernetzter Herangehensweise sinnvoll: Das betrifft die Betrachtung von Wegeketten ebenso wie die Planung von Städten – und überall muss der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen.

*Harald A. Jahn  
Journalismus und Bildagentur, Wien*

*Okt. 2024*